

Anlage, Quartiersfonds 2017

Name des Projektes/der Maßnahme

Runde Tische Integration

Träger

Basis Woge e.V.

Vorschlag des Bezirksamtes Erhöhung um EUR 17.500,- (auf insgesamt € 30.000,-)
(€ 12.500,- wurden bereits im HA am 07.02.2017 bewilligt, so dass jetzt 17.500,- zu bewilligen sind)

Begründung

Gem. Beschluss der BV vom 08.07.2009 hat das Bezirksamt Runde Tische Integration aufgebaut.

Dieser Prozess begann 2010. Ein wichtiges Ergebnis dieser Arbeit waren die Integrationsleitlinien, die an den Runden Tischen von Migrantinnen und Migranten und ihren Communities erarbeitet wurden und der Bezirksversammlung und dem Bezirksamt in einer feierlichen Veranstaltung im Sommer 2012 öffentlich übergeben wurden.

Die Runden Tische und die gemeinsam mit ihnen durchgeführten thematischen Veranstaltungen haben das große Interesse von Migrantinnen und Migranten offen gelegt, Wünsche und Bedarfe zu artikulieren und eigenständig in Form von Projekten umzusetzen. Die intensiven Kontakte haben auch gezeigt, dass Migrantinnen und Migranten noch zu wenig (im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil) von Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirk Gebrauch machen.

Der Verfügungsfonds Runden Tische hat sich in den vergangenen Jahren als sehr geeignetes Mittel erwiesen, um die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten im Bezirk zu stärken.

In 2016 wurden durch den Verfügungsfonds Runden Tische mehrere Mikroprojekte finanziert, die vornehmlich durch Migrantinnen und Migranten selbst organisiert wurden und auf Bedarfe zurückgehen, die ursprünglich einmal an den Runden Tischen formuliert wurden und die verschiedenen Communities in ihrem Alltag beschäftigen.

Z.B.:

- Bildungs- und Beratungskarawane e.V. - ein gemeinnütziger Verein von Migrantinnen für Migrantinnen und ihre Kinder, die seit 2008 als eingetragener Verein tätig ist
 - Gruppenangebot für ältere Migrantinnen im Dulsberg
Das Ziel des Projektes ist die Isolation der älteren Frauen aufzubrechen, sie miteinander zu vernetzen und ihnen niedrigschwellige Möglichkeiten an die Hand zu geben, ihren Aktionsradius in die Zivilgesellschaft hinein zu erweitern.
 - Ein Mädchencafé im Dulsberg
Ein Unterstützungsangebot für junge Migrantinnen auf dem Weg in das Erwachsenwerden

- GAMUHL Selbsthilfegruppe lateinamerikanischer Frauen und Männer
- Interkulturelles Friedensprojekt "Zusammen sind wir mehr"
Durch unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen (Poesie, Musik, Film) wurden verschiedene Menschen im Bezirk zusammengeführt und die Möglichkeit geboten sich kreativ zu beteiligen. Der Stadtteil wurde belebt, der Zusammenhalt gestärkt und die interkulturelle Öffnung im Stadtteil gefördert. Die abschlussveranstaltung und Präsentation fand im Barmbek Basch statt.
- Lessan e.V. – die gemeinnützige Organisation leistet in den verschiedenen Communities Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit gegen die weibliche Genitalverstümmelung (FGM)
- Projekt „Mädchen und Mütter aktiv gegen weibliche Genitalverstümmelung aktivieren“
- AGNA e.V. – die **African German Network Association** ist ein interkultureller deutsch afrikanischer Netzwerkverein, der vornehmlich HamburgerInnen aus afrikanischen Herkunftsländern empowert
- Gesundheitskonferenz „Gesund leben – Herzkreislaufisiken und Krebs vermeiden“

Durch den Verfügungsfonds in 2016 konnten die MSOs im Bezirk sichtbar(er) und ihre ehrenamtlichen Strukturen gestärkt werden. Durch den intensiven Kontakt zwischen dem Bezirksamt und den MSOs wurde deutlich, wie wichtig die Kontaktpflege ist. Die Kontakte zu den MSOs werden immer wieder dringend gebraucht, wenn z.B. Maßnahmen der Regeldienste durchgeführt werden und Migrantinnen und Migranten eine wichtige Zielgruppe bilden (z.B. Bildungsaktivitäten der Schulen, Angebote für ältere Senioren, Mitarbeit in der Seniorendelegiertenversammlung und im Seniorenbeirat, ehrenamtliches Engagement in Stadtteilbeiräten und Netzwerken). Sie sind die Brücken in die schwer erreichbaren Communities hinein, aus denen viele Menschen nur schwer den Weg in die Regelangebote finden und von ihnen Gebrauch machen. Auch gerade in Hinblick auf die Neuzuwanderungen ist es von besonderer Bedeutung, bereits länger in Hamburg lebende MigrantInnen bei der Stabilisierung ihrer Lebenssituationen und stärkeren Einbindung in ihren Sozialraum zu unterstützen. Diese Herausforderung können die MSOs selbst am besten durch ihre Nähe an der Zielgruppe bewältigen.

Der Bedarf am Verfügungsfonds 2017 hat sich aus verschiedenen Gründen erhöht:

Zum einen wurden durch die Aktivitäten der MSOs neue MigrantInnen erreicht, die Zielgruppe konnte also erweitert werden.

Zum anderen sind die MSOs selber gewachsen und haben sich ein Stück weit professionalisiert. Sie können die für die Communities wichtigen Aktivitäten jedoch nur dann erfolgreich ausführen und ausbauen, wenn sie sich den verändernden Bedarfen anpassen. Dazu gehört auch ihre bisher vornehmlich ehrenamtlichen Strukturen durch „halb-professionelle“ Strukturen zu ersetzen sowie aus den Bedarfen neu entstandene Projekte zu implementieren. Benötigt werden außerdem öfters Referentinnen und Referenten mit speziellem Wissen und/oder Sprachkenntnissen, was entsprechende Honorare bedingt.

Es wird daher eine Mittelaufstockung auf EUR 26.000 für Projekte der vier oben genannten MSOs in 2017 vorgeschlagen.

Zusätzlich sollen EUR 4.000 für eine Veranstaltung zur Vernetzung sowie Neuaktivierung der MSOs im Bezirk bereitgestellt werden. Die Veranstaltung soll den Prozess der Runden Tisch wieder beleben bzw. weiterführen und dabei den Bedarf an weiteren Teilhabemöglichkeiten und Maßnahmen prüfen.

Die € 30.000,- werden durch den Träger basis und woge e.V. und sein Projekt Globus in enger Absprache mit dem Bezirksamt verwaltet.